

08.05.2023 - 09:30 Uhr

Pflegeheime unter Druck - KI hilft, Engpässe zu managen / Digitalisierung in der Pflege Diskussion zum internationalen Tag der Pflege am 12.5.



Bewertung neuer digitaler Technologien in der Pflege

Fast alle Pflegekräfte glauben, dass digitale Hilfsmittel in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen werden.

Glauben Sie, dass digitale Hilfsmittel in Zukunft in der Pflege eine wichtigere Rolle spielen werden?



Glauben Sie, dass digitale Hilfsmittel Ihnen sich wiederholende Tätigkeiten abnehmen können?



Wären Sie bereit, digitale Hilfsmittel bei Ihrer täglichen Arbeit zu nutzen?



- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wahrscheinlich
- Nein, eher nicht
- Nein auf keinen Fall

Angaben in Prozent; n=97-99

Methodik und Stichprobe

Marktforschung:
Heute Und Morgen
© nobi - nobi.life

Befragungsmethode:
Online-Befragung über ein Spezialpanel.

Stichprobe:
n = 100 Teilnehmer

Befragungszeitraum:
24. März bis 31. März 2023

Mitarbeiter in der stationären oder ambulanten Pflege und Krankenhausmitarbeiter, die hauptsächlich mit Patienten mit erhöhtem Pflegebedarf arbeiten.

Berlin (ots) -

- Internationaler "Tag der Pflege" am 12. Mai - Arbeitsbedingungen für Pflegepersonal müssen weiter verbessert werden
- Aktuelle Umfrage zeigt: Über 90 % der PflegerInnen möchte digitale Technologien nutzen
- Sturzerkennung mit KI: 80 % mehr Stürze gemeldet
- Experten diskutieren das Thema "Rettet künstliche Intelligenz unsere Altenpflege?" am 9. Mai im "Haus der Zukunft" in Berlin

Warum werden digitale Technologien und KI-basierte Lösungen in der Pflege bislang so selten genutzt? Ist das eine reine Budgetfrage oder liegt es vielleicht an der unzureichenden digitalen Infrastruktur unserer Pflegeheime?

Wie die aktuelle Nobi AgeTech-Umfrage zeigt, haben knapp 80 % aller Einrichtungen kein stabiles und zuverlässiges W-Lan in allen Räumen. Die technischen Mindestanforderungen sind also häufig nicht gegeben. An dem mangelnden Interesse des Pflegepersonals liegt es jedenfalls nicht. Laut der Umfrage aus März 2023, stehen PflegerInnen dem Einsatz digitaler Systeme sehr positiv gegenüber. Mehr als 96 % der Befragten sind der Überzeugung, dass diese Hilfsmittel in Zukunft eine wichtige oder sogar sehr wichtige Rolle in ihrem Arbeitsalltag spielen werden. 94 % sind gerne bereit, diese Techniken in ihren Arbeitsalltag zu integrieren.

Pflegeheime unter Druck - digitale Technologie hilft, Engpässe zu managen

Pflegeheime stehen unter hohem Erwartungsdruck, was die Qualität der Pflege und die Sicherheit der BewohnerInnen angeht. Gleichzeitig sind Personalmangel und hohe Fluktuation eine große Herausforderung für Management und Betreiber. Digitale Systeme, die sich nahtlos in den Alltag integrieren und sich mit existierenden Ruf- und Dokumentationssystemen verbinden lassen, können dazu beitragen, Personal zu entlasten und gleichzeitig die Pflegequalität zu steigern. Durch den gezielten Einsatz von digitalen Hilfsmitteln werden Personalkapazitäten eingespart, die an anderer Stelle für die menschliche Pflege besser eingesetzt werden können. Was langfristig noch wichtiger ist: Digitale Lösungen können helfen, die Zufriedenheit beim Pflegepersonal zu steigern und dadurch die Fluktuation zu reduzieren. Auch die pflegebedürftigen Menschen profitieren von der Entlastung ihrer BetreuerInnen durch digitale Hilfsmittel: Wenn die PflegerInnen mehr Zeit haben für die menschliche Zuwendung, steigt ihr Glückslevel und sie fühlen sie sich wohler in der Einrichtung.

Beispiel Sturzerkennung mit KI: 80 % mehr Stürze gemeldet

Ein Beispiel für die Unterstützung des Pflegepersonals durch KI-gesteuerte Technologie ist die smarte Leuchte zur Sturzerkennung

und Sturzprävention des belgischen Startups Nobi. PflegerInnen leben ständig mit der Angst, dass einer der betreuten älteren Menschen unbemerkt stürzt und dann länger, ggf. verletzt, ohne Hilfe am Boden liegt. Deshalb werden Pflegezimmer ständig kontrolliert, auch in der Nacht. Ein großer Aufwand für das Personal und eine laufende Störung der Privatsphäre und der Nachtruhe für die BewohnerInnen.

Um herauszufinden, ob diese Kontrollfunktion von einer KI-gesteuerten Leuchte übernommen werden kann, wurde im August 2022 im belgischen Pflegeheim Gerstjens ein sechsmonatiger Pilotversuch gestartet. Das Ergebnis hat alle Beteiligten überrascht und gleichzeitig erschreckt: In den 20 mit Nobi-Leuchten ausgestatteten Zimmern wurden 62 Stürze erkannt. Damit wurden dort im Testzeitraum 80 % mehr Stürze festgestellt, als in der vergleichbaren Anzahl an Zimmern ohne das System. Man kann also davon ausgehen, dass ohne Nobi viele Stürze unerkannt bleiben. Bewohner, die in der Lage sind, nach einem Sturz selbstständig aufzustehen, melden dies häufig nicht. Oft aus Scham oder weil sie nicht stören wollen. Den Betroffenen ist jedoch kaum bewusst, dass selbst kleine, scheinbar harmlose Vorfälle manchmal große Folgen haben können. Dank Nobi hat das Personal im Pflegeheim Gerstjens jetzt einen Überblick über 100 % aller Sturzvorfälle und kann im Bedarfsfall nach einem Sturz schnell Hilfe leisten. Selbst Stürze, die sonst unter dem Radar geblieben wären, weil die Bewohner nach einem Sturz noch selbstständig aufstehen konnten, werden nun in der Pflegeakte gemeldet. Das funktioniert automatisch, ohne dass das Personal alles manuell in die Akte einträgt.

"Ich habe heute ein großartiges Beispiel dafür gesehen, wie intelligente Technologie das Personal unterstützen und so die Qualität der Pflege verbessern kann. Technologie in der Pflege kann einen erheblichen Mehrwert schaffen", sagte Hilde Crevits, flämische Ministerin für Wohlfahrt, Volksgesundheit und Familie, bei ihrem Besuch in Gerstjens.

Die Betreibergruppe Care-Ion war so überzeugt von dem Pilotversuch, dass sie bis Ende 2024 weitere 700 Zimmer in ihren verschiedenen Einrichtungen mit smarten Nobi Leuchten ausstatten möchte.

Experten diskutieren Thema "Künstliche Intelligenz in der Altenpflege" im "Haus der Zukunft" in Berlin am 9. Mai

Viele Branchen profitieren von deutlichen Arbeitserleichterungen durch neue, digitale Lösungen und Tools. Warum werden diese Angebote in der Altenpflege bislang so wenig genutzt? Dieses Thema diskutieren Experten am 9. Mai im "Haus der Zukunft" in Berlin.

Dr. Kathrin Seibert vom Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen ist eine der profiliertesten deutschen Forscherinnen zum Thema "Digitalisierung und Pflege". In den letzten Jahren forschte sie hauptsächlich im Bereich Pflegeprojekte und KI. Sie ist überzeugt, dass digitale Hilfsmittel ein großes Potential in der Altenpflege haben. "Der Nutzen von Pflege-Technologie muss für Pflegebedürftige, Pflegepersonal und pflegende Angehörige in der Praxis spürbar sein", sagte sie bei der Vorstellung der Veranstaltung "Rettet künstliche Intelligenz unsere Altenpflege?" Auch Sascha Saßen, der bei Korian, einem der größten deutschen Anbieter von Pflegedienstleistungen, das Qualitätsmanagement verantwortet, sieht den künftigen Einsatz digitaler Anwendungen in den Einrichtungen positiv. Saßen will die Internet- und W-Lan-Ausstattung in den Korian-Pflegeheimen weiter ausbauen, um in allen Bereichen eine stabile Netzverbindung zu ermöglichen. Intensive Schulungen der Mitarbeitenden sollen sie zur Nutzung der neuen Technologien befähigen.

Über Nobi Smart Lamps

Nobi ist ein europäisches Agetech-Unternehmen, das sich in Pflegeheimen und Krankenhäusern mit seinen intelligenten Leuchten zur Sturzerkennung, Sturzprävention und Überwachung der Vitalparameter schnell einen Namen macht. Mit einem ausgeklügelten KI-Modell und dank modernster Technologie sorgen die Leuchten für mehr Sicherheit, respektieren die Privatsphäre und punkten dabei mit einem modernen Design.

Die Leuchte entlastet Pflegekräfte, die dank Nobi sicher sein können, dass sie sofort über eine Sturzsituation informiert werden. Sie unterstützt Pflegekräfte außerdem durch die Übernahme von Verwaltungsaufgaben. Nobi dokumentiert automatisch wichtige Parameter zur Sicherung der Pflegequalität und fasst sie in einer übersichtlichen und überprüfbaren Form zusammen. Alle mehrfach ausgezeichneten Nobi-Leuchten werden ausschließlich in Europa gefertigt. In Deutschland wird Nobi von Careline und Uckert Technology vertrieben.

<https://nobi.life/>

Download Bildmaterial: <https://nobi-smart-lamps.prezly.com/de/media>

Über "Haus der Zukunft"

Das "Haus der Zukunft am ukb" ist ein visionäres Gebäude mit dem Notfallsimulationszentrum des Unfallkrankenhauses, einem Pflege- und Beratungszentrum des Landes Berlin und dem Smart Living & Health Center e.V.. In Deutschlands modernstem Beratungs- und Informationszentrum für häusliche Pflege und selbstbestimmtes Leben kann man sich beraten lassen und Hilfsmittel für den Alltag sowie Technik der Zukunft direkt erleben und ausprobieren.

<https://smart-living-health.de/>

Pressekontakt:

Pressekontakt Nobi DACH
Anne Weber-Ploemacher
Weber Projekt - Strategische Kommunikation
+49 171 69 82 439
anne@weberprojekt.de

Medieninhalte



AgeTech-Umfrage zeigt Offenheit des Pflegepersonals für die Nutzung digitaler Technologie / Weiterer Text über ots und www.presseportal.de/nr/165628 / Die Verwendung dieses Bildes für redaktionelle Zwecke ist unter Beachtung aller mitgeteilten Nutzungsbedingungen zulässig und dann auch honorarfrei. Veröffentlichung ausschließlich mit Bildrechte-Hinweis.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100092219/100906307> abgerufen werden.